

## Begabtes Handwerker-Quartett

von Redaktion

**Bianca Furmanek, Benjamin Schaup-mann, Andreas Kaup und Martin Pott heißen die Preisträger der "Handwerklichen und beruflichen Begabtenstiftung des Osnabrücker Handwerks" (HuB). Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Leistungsfähigkeit des Osnabrücker Handwerks mit einem Stipendium für die Weiterbildung zu fördern, um damit auch die Wirtschaftskraft der Region zu stärken.**

Bianca Furmanek (24) aus Osnabrück hat im Friseursalon Adelheid's Team gelernt, ihre Gesellenprüfung mit "gut" abgeschlossen und aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen im theoretischen und praktischen Teil den Innungssieg der Osnabrücker Friseurinnung erlangt. "Das zeugt eindeutig von dem Spaß, den Sie an Ihrem Beruf haben, denn Sie hatten zunächst eine andere Karriere einschlagen wollen, merkten aber schnell, dass das nichts für Sie war, und schwenkten um", sagt der Kuratoriumsvorsitzende Hans Georg Hune. Ihre Entscheidung, bei der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland die Meisterausbildung zu absolvieren, sei richtig.

Benjamin Schaupmann (21) aus Bad Rothenfelde hat beim Dissener Betrieb Elektro Kriete seine Lehre absolviert und die Gesellenprüfung ebenfalls mit "gut" abgeschlossen. Er steht am Ende seiner Meisterausbildung und will sich als Fachplaner für Elektro- und Telekommunikationsanlagen weiterqualifizieren. "Das hat uns imponiert. Ihre berufliche Zukunft definieren Sie bewusst offen", so Hune in seiner Laudatio.

Schaupmann will sich nach seinem Meisterkurs möglichst schnell eine Arbeit suchen. Auch eine Tätigkeit im Ausland kann er sich vorstellen.

Andreas Kaup (22) aus Dissen ist ebenfalls Elektroinstallateur und lernte bei der dortigen Firma Reinelt Elektro- und Kälteanlagenbau, schaffte seine Gesellenprüfung mit "gut" und ist Anfang August mit seiner Meisterausbildung fertig. Er will zunächst eine Anstellung finden, um berufliche Praxis-Erfahrung zu sammeln. "Den Meisterbrief in Kursen zu erwerben ist das eine. Gestandene Gesellen anzuleiten und knifflige Probleme im Berufsalltag gemeinsam zu lösen ist das andere", erläuterte Hune. Denn gerade die Praxis mache den Meister.

Martin Pott (23) aus Melle hat als Raumausstatter im elterlichen Betrieb gelernt, dann seinen Meister gemacht. Jetzt befindet er sich kurz vor dem Abschluss seiner zweiten Meisterausbildung als Maler und Lackierer. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Firma Siepelmeyer aus Melle. "Was sich mit den beiden Meistertiteln so leicht dahersagt, zeugt eigentlich von großer Anstrengung, Verzicht auf viel Freizeit, hohen finanziellen Investitionen und der unbedingten Bereitschaft zum Lernen", lobte der Kuratoriumsvorsitzende. Der angehende Doppelmeister will den elterlichen Raumausstatter-Betrieb in Melle-Neuenkirchen übernehmen und erweitern.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.